

Wintersitz herrichten Vorbereitungen für eine ruhige Überwinterung

Bienen sollen im Winter möglichst wenig gestört werden. In der Einwinterungsphase bis etwa Ende Oktober sollten hierzu deshalb entsprechende Vorbeugemaßnahmen getroffen werden.

Mäuseschutz

Feldmäuse und Waldmäuse nutzen Bienenstöcke gerne als Winterquartier. Spitzmäuse sind Insektenfresser und fressen die Bienen. Da die Bienen in der Wintertraube weniger wehrhaft sind, kann durch eine Fluglochverengung auf maximal 6 mm in der Höhe ein Eindringen von Mäusen vermieden werden. Dies kann mit sogenannten Mäusegittern oder mit entsprechend niedrigen Flugschlitzten im Fluglochkeil erreicht werden.



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Vogelschutz

Insbesondere Spechte entdecken gelegentlich Bienen als Nahrungsquelle. Sie schlagen hierzu ein Loch in die Beutenwand und fressen herausschauende Bienen auf. Ein grobmaschiges, abgespanntes Netz verhindert, dass die Spechte an die Beute kommen. Die Maßnahme wird nur bei festgestellten Schäden durchgeführt.



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Schutz vor größeren Tieren

Vor allem der Waschbär kann in der Überwinterung einen erheblichen Schaden an den Bienenvölkern anrichten. Neben dem Tod des Volkes ist meist auch die Beute entsprechend zerstört. Sobald ein Waschbär gelernt hat, dass Bienenvölker in der Überwinterung eine Nahrungsquelle darstellen, treten diese Schäden wiederholt auf. Ein solcher Überwinterungsstand ist zukünftig zu meiden.



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Sturmschutz

Herbst und Winterstürme können den Beutendeckel oder das Blechdach wegwehen. Durch Beschwerung mit Steinen oder durch Spanngurte können Schäden vermieden werden.



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Schlagende Äste

Um einen ruhigen Wintersitz zu gewährleisten, sollten Äste oder ähnliches, die durch Wind an die Beuten schlagen könnten, entfernt oder entsprechend gesichert werden. Die Unruhe, die durch solche Störungen verursacht wird, führt zu einer erhöhten Futteraufnahme und dadurch zu einer Überlastung der Kotblase. In Folge davon kann Ruhr auftreten.



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Stocknässe und Schimmel

Durch Kondensation der warmen Stockluft kann sich Stocknässe bilden, die wiederum die Schimmelbildung fördert.

Gegenmaßnahmen sind:

- Offener Gitterboden
- Umgeschlagene Folie oder anstatt Folie ein saugfähiges Gewebe
- Seitliche Leerbereiche schaffen, durch Entnahme einer Wabe und Zentrieren des Wabenblockes
- An die Volksstärke angepasstes Beutenvolumen
- Wahl eines trockenen Überwinterungsstandortes



Bildnachweis: © LWG Veitshöchheim

Regelmäßige Standkontrollen

Trotz bester Vorbereitungen können während der Überwinterung Probleme auftreten. Deshalb sollte in regelmäßigen Abständen und besonders nach entsprechenden Wetterereignissen wie Sturm, Starkregen, starkem Schneefall, der Stand kontrolliert werden. Werden Störungen frühzeitig erkannt und beseitigt, bleibt der Schaden für die Bienenvölker meist gering.

IMPRESSUM

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)

An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim,

Telefon +49 931 9801-0, www.lwg.bayern.de

Institut für Bienenkunde und Imkerei (IBI), ibi@lwg.bayern.de

© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Stand: November/2022